

Fantasy aus Stubbendorf

15-Jähriger schreibt seinen zweiten Roman

Osdorf. Er ist erst 15 Jahre alt und hat bereits seinen zweiten Roman veröffentlicht. In seinen Fantasy-Büchern nimmt Leif Inselmann aus Stubbendorf seine Leser mit auf den Kontinent Horasion. Dieser liegt auf dem Planeten Vingarr. Dort gibt es zwar keine Menschen, sondern stattdessen allerlei mystische Wesen. Doch Manches kommt dem weltlichen Besucher des fiktiven Kontinents durchaus bekannt vor – zum Beispiel die Nutzung von Windenergie und Biomasse. Die Risiken von Atomkraftwerken sind offenbar auch anderen Spezies bewusst.

Von Burkhard Kitzelmann

Horasia – Portal und *Horasia – Invasion*, so heißen Leifs Bücher, sind im Gegensatz zu den meisten anderen Romanen dieses Genres nicht in einer pseudomittelalterlichen Welt, sondern in der Jetztzeit angesiedelt. Die Ideen zu den Protagonisten hatte der junge Autor zum Teil bereits im Grundschulalter. „Es stand für mich schon früh fest, dass ich einmal Bücher veröffentlichen möchte“, sagt der Gymnasiast, der den elften Jahrgang der Gettorfer Isarn-

des einzelne Buch wird erst nach einer Bestellung gedruckt („Books on Demand“). In gebundener Form als Taschenbuch kostet der erste Band (334 Seiten) 10,49 Euro, der zweite Band (360 Seiten) 11,76 Euro. Für die eBook-Ausgaben sind jeweils 6,17 Euro fällig. Pro verkauftem Exemplar streicht Leif zwischen 1,28 Euro (Band 1, Taschenbuch) und vier Euro (eBook) ein.

Der junge Stubbendorfer erinnert sich noch ganz genau an den 30. Oktober 2013, als er sein erstes Buch in gedruckter

Form in den Händen hielt. „Das war schon ein tolles Gefühl“, sagt er. Doch ihm ist bewusst, dass es sehr, sehr schwierig ist, von der Schriftstellerei zu leben. 40 über Amazon verkaufte Bücher – das mag zwar ein schönes Taschengeld sein, aber als Basis für eine sichere Zukunft müsste Leif annähernd so erfolgreich



Nachwuchsautor Leif Inselmann (15) an seinem Schreibtisch. Foto Kitzelmann

wohld-Schule besucht. Am 15. Mai 2013 fing er an zu schreiben. Leif ist dieses Datum ebenso präsent wie sein Geburtstag am 27. Juli, als er seinen ersten Roman fertig hatte.

Nachwuchsautoren kennen das: Es ist viel einfacher, ein Buch zu schreiben, als einen Verlag zu finden, der es herausbringt. Die Manuskripte, die Leif an renommierte Verlage wie Piper, Carlsen oder Heyne schickte, kamen wie ein Bumerang zurück. Andere, weniger seriöse Verlage, wollten finanzielle Vorleistungen, was für den Jugendlichen nicht infrage kam. Schließlich stieß Leif im Internet auf CreateSpace, eine Publikations-Plattform von Amazon, die es Autoren ermöglicht, Bücher einschließlich Umschlag selbst zu gestalten und im Eigenverlag herauszugeben. Die *Horasia*-Bücher können nur über Amazon bezogen werden; je-

sein wie sein großes Vorbild Markus Heitz, dem führenden deutschen Fantasy-Autor.

Fest steht jedoch, dass der junge Mann aus dem kleinen Osdorfer Ortsteil noch viel zu erzählen und aufzuschreiben hat. „Er ist sehr sprachbegabt“, findet seine Mutter Margret Inselmann. Eigentlich lese sie zwar lieber Krimis, aber „die Fantasy-Bücher von meinem Sohn sind wirklich spannend und schlüssig erzählt“. Auch Leifs Vater Jörg-Olaf Schiro outet sich als *Horasia*-Fan: „Tolle Handlungsstränge. Man glaubt nicht, dass die Bücher ein 15-Jähriger geschrieben hat.“

Kein Wunder also, dass Deutsch ein Schulfach ist, das Leif relativ leicht fällt – ganz im Gegensatz zu Mathe. Der junge Autor lächelt und sagt: „Es ist wahrscheinlicher, dass es Außerirdische gibt, als dass ich Mathematik studiere.“